

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Beiträgen; einzelne Nummer 10 Rpf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 5 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 38
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::
:: Im Juli ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Nr. 28

Mittwoch, am 3. Februar 1937

103. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachemund

Dippoldiswalde. Das Orchester des Führers kommt am Sonntag nach hier. Wer wollte dieses 90 Mann starke Orchester nicht hören! Karten sind noch im Vorverkauf bei Fleischer, Schubgasse, zu haben. Aufmerksam gemacht sei hierbei auch auf den Vortrag im Deutschen Volkshochschulwerk am Donnerstagabend, der wesentlich zum Verstehen der sinfonischen Darbietungen beitragen wird.

Wie uns der Amtshauptmann mitteilt, liegt begründeter Anlaß vor, darauf hinzuweisen, daß Sabotage (durch Wort oder Tat) am zivilen Luftschiff sowie Verächtlichmachung des Reichsluftschiffbundes und seiner Amtsträger gemäß Verordnung über die Durchführung des Gesetzes gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei strafrechtlich verfolgt wird.

Dippoldiswalde. Am 31. 1. hielt die Kameradschaft Dippoldiswalde ihren Jahresappell im „Goldnen Stern“ ab. Zu Beginn gedachte Kameradschaftsführer Kam. Gehmlich der im Jahre 1936 verstorbenen Kameraden Otto Trisch, Dippoldiswalde, Emil Rosenkranz, Reinhardtsgimma, und Kameradenfrau Helene Schubert, Dippoldiswalde. Sodann gaben die einzelnen Sachbearbeiter einen Jahresbericht über ihre Abteilungen. Kam. Lindner gab den allgemeinen Geschäftsbericht, Kam. Schierich den Kassenerbericht, Kameradenfrau Heymann den Hinterbliebenenbericht; anschließend der Kameradschaftsführer noch eine allgemeine Jahresübersicht. Aus seinem Bericht ging hervor, daß die Kriegesopfer dank der Hitler-Regierung allerorts Verbesserungen in der Versorgung erhalten hätten. Für langjährige uneigennütziges Tätigkeit in der NSKKV wurde Kam. Lindner mit einem Buch ausgezeichnet. Nach Bekanngabe einiger Resonanzen aus Kundenschriften kam man auf die Siedlung der NSKKV, die in diesem Jahre in Dippoldiswalde erstellt werden soll, zu sprechen. Die Vorarbeiten sind im vollen Gange und es dürfte mit der Grundsteinlegung der Siedlung im Mai zu rechnen sein.

Dippoldiswalde. Gestern Abend fand die Hauptversammlung des NSKKV „Eintracht“ in der „Reichskrone“ statt. Vereinsführer H. Koche jr. gedachte eingangs der Verammlung der Führerrede am 30. Januar, dann trug Schriftführer H. Volgt seinen ausführlichen Jahresbericht vor. Er erinnerte eingangs an die letzten 4 Jahre deutscher Geschichte, Wiedererwachen deutscher Größe und gedachte dann der verstorbenen Vereinsangehörigen im vergangenen Jahre: Emil Müller und Frau Hofmann, wobei sich die Anwesenden von ihren Pfählen erhoben. Der umfangreiche Kassenerbericht des Kassierers König wies einen guten Bestand auf. Die Vergütungskasse, geführt von Kurt Richter, zeugte von vielen Zuwendungen. Es wurde Entlastung erteilt und den Berichten für ihre Arbeit gedankt. Als Rechnungsprüfer für 1937 wurden Demus und Florian gewählt. Gruppenführer Meißel, der inzwischen erschienen war, überreichte im Auftrag des Bundes Oskar Radestock für 25 jährige treue Zugehörigkeit zum Verein die bronzene Sängermedaille, wofür der Geehrte bestens dankte. Darauf wurden vom Vereinsführer 6 der besten Einzelsänger mit der deutschen Bundesmedaille ausgezeichnet. A. Demus gab hierauf noch näheres über das bevorstehende Sängerfest in Dresden bekannt und Kassierer König munterte zum Sparen auf. Der Vereinsführer dankte allen seinen Mitarbeitern für ihre Tätigkeit im vergangenen Jahre, während ihm der Dank für seine Leitung des Vereins aus der Mitte der Versammlung ausgesprochen wurde. Ueber die Unabhängigkeit der alten Sänger zum Verein machte Koche den Bemerkenswertesten Ausführungen. Er erwähnte dabei die jungen Sänger zum Nachdenken, was Gruppenführer Meißel noch besonders unterstrich, indem er auch alle Sänger ermahnte, bei den demnächst wieder beginnenden gemeinsamen Wanderingsstunden recht zahlreich zu erscheinen. Bevor der Vereinsführer die Versammlung schloß, gedachte er noch des Führers Adolf Hitler.

Geisau (H.-Erzgebirge). Die erste deutsche Kleinkinderschule wurde ihrer Bestimmung übergeben. Gaubetriebsgemeinschaftswalter Ehrler von der Bauverwaltung Sachsen der DAK, gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Kleinkinderschule eine Belebung der örtlichen Industrie und ihrer Umgebung bringen werde.

Pirna. In die Elbe aerodelt. In Wirklichkeit fuhr ein vierjähriges Mädchen von der vereinten Rodelbahn mit dem Schlitten in die Elbe. Glücklicherweise gelang es dem Schachmeister Start, der dem abtreibenden Kind nacheilte, durch das Mandel einbrach und bis zur Brust ins Wasser geriet, im letzten Augenblick, das Kind zu fassen und zu bergen.

Leipzig. Am Dienstag plähte an einer Tankstelle in der Karl-Heine-Straße beim Aufpumpen von Luft auf ein Hinterrad eines Kraftwagens plötzlich der Reifen. Ein Teil der Felge flog dem Tankwart an den Kopf. Er wurde mit schweren Schädelverletzungen ins Diakonissenhaus gebracht. Auf dem Transport dorthin ist er verstorben.

Raasdorf. Montag nachmittag brach in der Scheune des Gutes von Hugo Clausnitzer ein Schadenfeuer aus. Die Scheune war in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Das

Die nationalsozialistische Revolution hört nie auf

Reichsleiter Rosenberg vor der sächsischen SA

In einer Feierstunde sprach Reichsleiter Rosenberg vor dem Führerkorps der SA-Gruppe Sachsen. An der Kundgebung nahmen auch die in Dresden zu einer Tagung weilenden Kontorleiter und Mitarbeiter der Norddeutschen Gesellschaft sowie Reichsstatthalter Wutschmann, General der Infanterie Vitz, Finanzminister Kampff, SS-Gruppenführer Berkelmann, Generalarbeitsführer von Alten und Prof. Wietz-Knudsen (Trondheim) usw. teil.

Obergruppenführer Scheppmann ließ in seiner Begrüßungsansprache die Erinnerung auflieben an die Zeit vor 16 Jahren, als Alfred Rosenberg, schon damals als Kämpfer und Freund ein Vorbild, zum ersten Mal in seiner (Scheppmanns) Heimat gesprochen habe. Es sei ihm daher eine besondere Freude, diesen alten Freund und Kampfgenosse, der sich in guten und schlechten Zeiten stets auch als ein besonderer Freund der SA, gezeigt habe, hier begrüßen zu können.

Auch Reichsleiter Rosenberg begann mit der Erinnerung an die erste Kampfzeit, die auch die Zeit der Entstehung der SA, sei. Heute gehöre dieser Kampf der Geschichte an.

Die nationalsozialistische Revolution werde nun auf geistigem Gebiet fortgesetzt.

Es gelte den Kampf um die Weltanschauung im Sinne einer Charakter- und Seelenbildung. Der Nationalsozialismus wolle keine pythindische Dogmatik, denn er wolle vom ganzen Volk verstanden sein. Schon lange habe die gesamte Kulturwelt vor politischen und sozialen Entscheidungen gezittert, aber man habe die Zeichen der Zeit nicht erkannt, 1918 sei an Deutschland die entscheidende Frage gerichtet worden, ob es zugrunde gehen oder sich ein neues Leben erkämpfen wolle; die nationalsozialistische Revolution sei eine echte Revolution, denn sie lasse die Urfragen an.

Reichsleiter Rosenberg zerpflückte die Stellungnahme des Nationalsozialismus zu den Begriffen Leib, Geist und Seele. Diese seien für den Nationalsozialismus kein Widerspruch in sich sondern eine Dreieinigkeit. Man sehe heute in Deutschland eine rastendliche Wissenschaft heranwachsen, die mit ihren Mitteln bekämpfe, was der unterbewußte Glaube des nationalsozialistischen Menschen schon vorher erfasst habe. Nur die

Vieh konnte gerettet werden. Heu- und Strohvorräte sowie wertvolle landwirtschaftliche Maschinen wurden jedoch vernichtet. Dank des raschen Eingreifens der Wehren konnte das stark gefährdete Wohnhaus vor der Vernichtung gerettet werden. Das Umsinken einer offenen Lampe im Kellergerüst soll die Brandursache sein.

Pulsitz. Schule für Kommunalpolitik. Anfang April soll hier eine Schule für Kommunalpolitik und Verwaltung eröffnet werden, in der für ehrenamtliche Bürgermeister, Ratsherren und Beigeordnete des Landes Sachsen zweiwöchige Lehrgänge abgehalten werden sollen.

Bautzen. Bezirkshaushalt ohne Fehlbeitrag! Am Bezirksauschuss teilte der Amtshauptmann mit, daß die Jahresabrechnung des Haushaltes zum ersten Mal keinen Fehlbeitrag ergeben habe; die Bezirkskasse zeige sogar einen Bestand von rund 250 000 Mark. Diese erfreuliche Gesunderung des Haushaltes sei auf den Aufschwung der allgemeinen Wirtschaft und den notwendigen Rückgang der Erwerbslosen zahlen zurückzuführen.

Rothlitz. Vorphrindustrialie stark beschäftigt. Der Lebensnerv der hiesigen Wirtschaft, die Vorphrindustrialie, nimmt einen bedeutenden Aufschwung. Vor der Machtübernahme wurden nur noch dreihundert Arbeiter beschäftigt; jetzt beträgt die Zahl der Beschäftigten über 200.

Seringowalde. Wohnhausbrand. Das Wohnhaus des Wirtschaftsbefehlers Oskar Klingner in Reudnitz brannte in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern nieder. Das Vieh und der größte Teil der Einrichtung konnten in Sicherheit gebracht werden. Drei Familien sind obdachlos geworden.

Kraft der Ueberzeugung erwinne die großen Weltanschauungen der Weltgeschichte. Wie das deutsche Volk im Würden sich auch alle anderen Völker für Untergang oder Neugeburt entscheiden müssen. Das Reich des Bolschewismus. Wenn Deutschland sich gegen diesen verteidigt habe, so habe es damit gleichzeitig Europa verteidigt.

Zur Frage der Erziehung der kommenden Geschlechter übergehend, erklärte Reichsleiter Rosenberg, daß diese nur von denen werde durchgeführt werden können, die Deutschland vor dem Untergang gerettet hätten. Wenn der Nationalsozialismus hiergegen verstoßen würde, so würde er die Gefahr heraufbeschwören, daß Deutschland in absehbarer Zeit erneut vor einem Abgrund stünde, ohne daß man die Gewähr habe, daß auch dann wieder ein Führer kommen werde, um Deutschland ein zweites Mal zu retten. Die alten Erziehungsmächte hätten in entscheidender Stunde versagt.

Nur der Nationalsozialismus könne die Jugend betrouen, denn nur er verfüge über die innere und äußere Kraft, um sich gegen den Bolschewismus zur Wehr zu setzen.

In der neuen Wertordnung stehe die nationale Ehre als höchster Wert an erster Stelle. Neben ihr stehe die Tapferkeit, wie sie zum Beispiel in der Haltung der SA während der Kampfzeit ihren Ausdruck fand. Diese Haltung würde nie aufgegeben werden.

Zum Schluß wandte sich Reichsleiter Rosenberg gegen gewisse Sektierer und Schwärmer, die sich an die nationalsozialistische Bewegung anzuhängen versuchten. Demgegenüber stelle die Bewegung eine große marschierende Einheit dar, deren einheitliche Seelenhaltung trotz aller verschiedenen Temperamente unter allen Umständen aufrechterhalten werden müsse und werden würde. Das Erste Reich habe die äußere Weltveränderung der Germanen bewendet. Heute, im Dritten Reich, ende auch die geistige Weltveränderung, denn das deutsche Volk habe nach langen Irrwegen endlich heimgefunden zu sich selbst.

Der außerordentlich starke Beifall, den die Ausführungen von Reichsleiter Rosenberg bei den SA-Führern auslöste, zeigte, wie sehr ihnen dieser aus dem Herzen gesprochen hatte und wie eng sich die Führer der nationalsozialistischen Idee und die Männer der nationalsozialistischen Tat miteinander verbunden fühlten.

Elsterberg i. V. Die Elster im neuen Bett. Nach Beendigung des zweiten Bauabschnittes der Elster-Regulierung im Stadtgebiet wurde der Fluß in sein neues Bett geleitet. Bis jetzt sind 12 000 Arbeitsstager geleistet und rund 30 000 Kubikmeter Erdmassen bewältigt worden. Das neue Flußbett bringt eine Verkürzung des bisherigen Elster-Laufes, der unterhalb der Ruine einen Bogen beschrieb.

Schöneck i. V. Mit schweren Brandwunden wurde dem Plauener Krankenhaus die 6 Jahre alte Ruth Kohl aus der Siedlung Haselbrunn zugeführt. Das Mädchen ist im Krankenhaus den Wunden erlegen. Die kleine Ruth hatte in Abwesenheit der Mutter mit ihren beiden fünf und vier Jahre alten Schwestern in der Wohnung gespielt und war dabei mit einem Puppenhissen der Herdfeuerung zu nahe gekommen. Ruth Kohl wollte die Flammen des brennenden Kissens durch Ausreten zum Erlöschen bringen. Die Folge war, daß auch die Kleider des Mädchens Feuer fingen. Die beiden jüngeren Schwestern löschten zwar die Flammen durch Uebergießen mit Wasser, konnten aber nicht verhindern, daß Ruth Kohl bereits schwere Brandwunden am ganzen Körper davontrug.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

für Donnerstag:
Ausgabeort Dresden
Wollig bis bedeckt. Zeitweise leichte Regenfälle. Mäßige südliche bis südwestliche Winde. Leichtes Nachfroß.